**Bericht für den Monat Oktober**

Im September vor einem Jahr wurde zum letzten Mal BINGO in der Markuskirche gerufen, dann kam durch Corona alles zum Stillstand. Doch jetzt ein Jahr später war es endlich wieder soweit und Siegfried konnte die Kurbel drehen und die Kugeln kreiseln lassen. Möglich war und ist es aber auch nur unter Einhalten der Coronaregeln, das heißt: Anmeldelisten ausfüllen, Tische nummerieren, Sitzplätze zuweisen, usw. Auch wenn die Veranstaltungen wegen der Coronaschutzregeln jetzt viel mehr Vorbereitungen und Aufwand bedeuten, sind wir doch froh wenigstens die eine oder andere Veranstaltung durchführen zu können. Alle angemeldeten Gäste mussten geimpft oder getestet sein. Dieses 2 G bzw. 3 G Prozedere wird uns wahrscheinlich noch bis in den Winter oder noch weit in das nächste Jahr hinein begleiten. Aber zurück zu unserem Bingo-Nachmittag am 18.August. Bei leckeren Pflaumenkuchen von unserem „Haus-und-Hof-Bäcker“ Uwe Schmidt, schmackhaft belegten Brötchen, Kaffee und Kaltgetränken machte es wieder so richtigen Spaß zusammen zu sitzen und ein paar unbeschwerte Stunden mit vielen netten Menschen zu verbringen. Für die noch im September anstehenden Veranstaltungen, Bingo am 15. und die JHV am 21, sind die Regeln verschärft worden und wir müssen eine Eingangskontrolle durchführen. Das gilt auch für Bingo und Die Mitgliederversammlung im Oktober. Noch ist September und in den letzten Tagen hat sich der Sommer noch einmal mit aller Kraft und hochsommerlichen Temperaturen zurückgemeldet. Doch am Sonnenstand merkt man schon, dass es langsam Herbst wird und damit die Nummer 10 der Monate im Anmarsch ist. Der Oktober hat seinen Namen vom lateinischem Wort 8: *octo.* In einer früheren Version des römischen Kalenders stand der Oktober tatsächlich an achter Stelle und das Jahr begann mit dem März. Als aber um 450 v.Chr. der Jahresanfang auf den Januar verlegt wurde, rutschte der Oktober auf den zehnten Platz, ohne seinen alten Namen zu verlieren. Jetzt im Oktober, wenn es kühler wird, stellen wir uns auf den Herbst ein. Jede Jahreszeit hat ihre besondere Schönheit und der Herbst macht dabei keine Ausnahme. Die Natur verändert sich. Die Blätter der Bäume verfärben sich von einem satten Grün in alle Arten von Farben wie Gelb, Orangerot, Rot oder Gold – und veranstalten ein wahres Farbenspektakel. - Indian Summer. Mit all diesen Farben ist aber auch etwas Melancholie verbunden, denn diese wechselnde Farbenvielfalt kündigt uns auch den sich nahenden kalten Winter an. Der Herbst ist die Übergangszeit von Sommer zum Winter und außerdem auch die Jahreszeit der Ernte und des Blätterfalls und tatsächlich hängt der Name Herbst auch mit der Ernte zusammen. Ist er doch mit dem englischen Wort „harvest“ (Ernte) verwandt. Daher könnte man den Herbst als „Zeit der Früchte, des Pflückens und der Ernte“ beschreiben. Eine späte Schönwetterlage in der sich die Sonne wie ein warmer Mantel über die Landschaft legt und der Sommer ein letztes Mal aufzubegehren scheint bringt ein mythenbehaftetes Phänomen mit sich – den Altweibersommer. Typisch für den Altweibersommer sind die Spinnfäden in den Morgenstunden, die die Gärten, Parks und Wälder mit ihrem silbrigen Glanz verschönern. Wenn dann noch die Tröpfchen des Morgentaus auf den Gräsern und Halmen wie tausende kleine Glasperlen funkeln, ist es magisch, verzaubernd und märchenhaft. Die Spinnfäden stammen von jungen Baldachinspinnen, die mit ihrer Hilfe durch die Luft segeln. Die Spinnen können sich nur dann durch die Luft tragen lassen, wenn es warm und windstill ist. Die Spinnweben sagen uns also: In den kommenden Wochen gibt es schönes Wetter! Diese Schönwetterperiode zeichnet sich durch eine kühl-trockene Witterung aus. Der Altweibersommer tritt meist ab Ende September auf und das regelmäßig. In fünf von sechs Jahren hält er bei uns Einzug und das (so habe ich es gelesen) laut Aufzeichnungen seit etwa 200 Jahren. Die „Wetterfrösche“ bezeichnen den Altweibersommer deshalb auch als „Witterungsregelfall“. Diese Wetterlage kann, wenn sie einmal eingetreten ist, durchaus bis Ende Oktober anhalten. Tagsüber kann das Thermometer die 20° Grad Marke überschreiten, während es sich nachts aufgrund des wolkenlosen Himmels stark abkühlt – erste Bodenfröste sind jetzt keine Seltenheit. Viele Mythen ranken sich um die Spinnfäden des Altweibersommers. Im Sonnenlicht glänzen sie wie lange silberne Haare und im Volksmund sagte man, dass alte Weiber diese „Haare“ beim Kämmen verloren hätten. Sie werden aber auch als „Marienseide“ oder „Marienhaar“ bezeichnet, denn in frühchristlicher Zeit glaubte man, dass es sich um Fäden aus Marias Mantel handle, den sie bei ihrer Himmelfahrt getragen habe. Die Fäden sind es sicherlich auch, die dem Altweibersommer seinen Namen gaben: „Weiben“ ist ein altdeutscher Ausdruck für das Knüpfen von Spinnweben und wurde auch für „wabern“ oder „flattern“ verwendet. Ob man nun an die Mythen glaubt oder den meteorologischen Gegebenheiten – mit seiner klaren Luft und den warmen Sonnenschein zaubert der Altweibersommer eine wunderschöne Farbpalette in unsere Natur und schmunzelnd kann man sagen: Er ist der einzige Sommer auf den Verlass ist. Aber auf was können wir uns noch in der kommenden Zeit verlassen? Können, besser gesagt - dürfen wir einen Martinszug durchführen, wenn ja in welcher Form? Wir wissen es heute noch nicht. Oder die Fahrt zum Weihnachtsmarkt? Bisher gibt es keine Informationen, wo, ob überhaupt und wie diese Märkte durchgeführt werden können. Was wird aus unserem weihnachtlichen Jahresausklang? Fragen über Fragen und doch wissen wir heute noch keine Antwort darauf. Ich bin aber optimistisch und zuversichtlich und freue mich schon auf die Martinsganswanderung, denn diese wird, wie im vergangenen Jahr ganz bestimmt stattfinden. Gab es im September keinen Feiertag in Deutschland so feiern wir am 3. Oktober unseren Nationalfeiertag den „Tag der Deutschen Einheit“. Der fällt in diesem Jahr allerdings auf einen Sonntag und jedes Jahr am 31.Oktober begehen die evangelischen Christen den Reformationstag (den viele nur noch mit Halloween in Verbindung bringen) sie erinnern an diesem Tag an die Reformation der Kirche durch Martin Luther im Jahr 1517. Seit der Wiedervereinigung ist der Reformationstag gesetzlicher Feiertag in den Ländern Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt sowie seit 2018 in Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein. Das war es was ich für den Oktober berichten kann. Ich wünsche Ihnen einen „Goldenen Herbst“ und fangen sie ein paar silbrige Spinnenfäden ein – es sind Glücksbringer!

*Ihre KaSch*